

Architekturwettbewerb Zukunft Kunstmuseum Bern: Präqualifikation abgeschlossen, 39 Architekturbüros für die erste Wettbewerbsstufe ausgewählt.

Der Architekturwettbewerb des Kunstmuseum Bern für den geplanten Ersatzneubau stösst auf grosses nationales und internationales Interesse. Bis 30. September 2022 haben insgesamt 148 Architekt:innenteams ihre Bewerbung für die Präqualifikation eingereicht. Die Bewerbungen zeichneten sich durch eine sehr hohe Qualität aus. Aus allen Einreichungen hat die Wettbewerbsjury gemäss den Vorgaben des Präqualifikationsprogramms 39 Büros für die erste Stufe des Architekturwettbewerbs ausgewählt.

Das durch die Wettbewerbsjury ausgewählte Teilnehmer:innenfeld verspricht eine hohe Varianz an Vorschlägen. Insgesamt sind im weiteren Verfahren Architekt:innenteams aus 12 Ländern vertreten. 23 Eingaben sind rein aus der Schweiz (12 ZH, 5 BS, 3 BE, 3 weitere CH), 8 Eingaben sind rein aus dem Ausland (D, DK, NL, I, USA) und 8 Eingaben sind Arbeitsgemeinschaften Ausland/CH (D, PT, FR, AT, SE, USA, GB). Bei knapp der Hälfte der ausgewählten Büros (17 Büros) ist auf der Stufe Inhaber:innen/Geschäftsleitung mindestens eine Frau vertreten.

Präsiert wird die Wettbewerbsjury von Thomas Hasler, ordentlicher Professor am Institut für Architektur und Entwerfen der TU Wien und geschäftsführender Partner des Büros Stauer & Hasler Architekten in Frauenfeld (CH). 2015 wurde das Büro für seine Arbeiten mit dem Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.

«Es ist uns gelungen, mit dem zweistufigen Verfahren sowohl arrivierte Architekturbüros wie auch junge Teams aus der Schweiz wie auch international anzusprechen», so Thomas Hasler. «Mit dem grösseren Betrachtungsperimeter bis hin zum Waisenhausplatz wollen wir eine dem UNESCO-Welterbestatus entsprechende Einbettung des Bauprojekts in den Stadtraum sicherstellen.»

Ein modernes, nachhaltiges Kunstmuseum

Mit dem Projekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» soll Bern ein modernes, ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltiges und attraktives Kunstmuseum erhalten.

«Das grosse Interesse von Architekt:innen aus der Schweiz und der ganzen Welt ist sehr erfreulich», sagt Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee. «Mit dem geplanten Ersatzneubau wollen wir für die Berner Bevölkerung ein ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltiges Kunstmuseum schaffen, das grossartige Kunsterlebnisse ermöglicht und zu einem Ort der Begegnung, der Reflexion und der Anregung für alle wird.»

Die Museumserneuerung soll in allen Dimensionen in Einklang mit den Nachhaltigkeitsstrategien von Kanton und Stadt Bern stehen und deren Ziele erreichen. Im Wettbewerbsprogramm sind alle relevanten Aspekte der Nachhaltigkeit ausführlich festgehalten und dienen als Richtschnur für die Jury.

Für Jonathan Gimmel, Präsident der Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee ist klar: «*Der Wettbewerb soll architektonische Antworten liefern auf die drängenden Fragen der Zeit: Kunst und Begegnung in Einklang mit Klimaschutz und Energieeffizienz.*»

Die darauf abgestimmten Projekte der Stadt Bern zur Neugestaltung der Hodlerstrasse und zur Aufwertung des Bären- und Waisenhausplatzes bieten die Chance, den Stadtraum mit dem neuen Kunstmuseum in Verbindung zu setzen und damit der gesamten Oberen Altstadt zu neuer Anziehungskraft zu verhelfen.

Der Architekturwettbewerb wird nach den Regeln des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA durchgeführt. In der Präqualifikation haben die interessierten Architekt:innenteams ihre Eignung für die Aufgabe nachgewiesen. Gestützt darauf hat das Preisgericht die bestgeeigneten Büros für den eigentlichen Projektwettbewerb ausgewählt.

Der eigentliche Architekturwettbewerb startet jetzt und wird anonym durchgeführt. Die 39 ausgewählten Teams müssen sich in der ersten Wettbewerbsstufe mit dem Städtebau auseinandersetzen. Sie zeigen einen Ansatz für den architektonischen Ausdruck auf und erbringen den Nachweis der Grobfunktionalität (Stufe 1). Die am besten geeigneten Beiträge werden von der Wettbewerbsjury im Frühsommer 2023 für die 2. Stufe ausgewählt. Hier muss das eingereichte Projekt weiterbearbeitet und präzisiert werden (Stufe 2). Im ersten Quartal 2024 erfolgt die Wahl des Siegerprojektes.

Zur Teilnahme am Projektwettbewerb sind von der Jury folgende Architekt:innenteams ausgewählt worden (alphabetisch sortiert):

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 01 | AEBI & VINCENT ARCHITEKTEN BERN, SCHWEIZ | 02 | ARGE AFF ARCHITECTS + BRUNO FIORETTI MARQUEZ LAUSANNE, SCHWEIZ BERLIN, DEUTSCHLAND |
| 03 | ARGE ALVARO SIZA VIERA / ALTHAUS ARCHITEKTEN + PORTO, PORTUGAL BERN, SCHWEIZ | 04 | ANNETTE GIGON / MIKE GUYER ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 05 | ARCHITECTURE CLUB BASEL, SCHWEIZ | 06 | ATELIER SCHEIDEGGER KELLER ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 07 | ATELIERGEMEINSCHAFT PATRICK THURSTON & ROLF MÜHLETHALER BERN, SCHWEIZ | 08 | BÄRAO-HUTTER ST. GALLEN, SCHWEIZ |
| 09 | BJARKE INGELS GROUP KOPENHAGEN, DÄNEMARK | 10 | BOLTSHAUSER ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 11 | BUCHNER BRÜNDLER ARCHITEKTEN BASEL, SCHWEIZ | 12 | BUOL + ZÜND ARCHITEKTEN BASEL, SCHWEIZ |
| 13 | ARGE BURKHARD MEYER + JABORNEGG PÁLFFY BADEN, SCHWEIZ WIEN, ÖSTERREICH | 14 | ARGE BÜRO B / THAM & VIDEGÅRD BERN, SCHWEIZ STOCKHOLM, SCHWEDEN |
| 15 | CARLANA MEZZARLIRA PENTIMALLI TREVISO, ITALIEN | 16 | CARUSO ST. JOHN ARCHITECTS ZÜRICH, SCHWEIZ |

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 17 | CIVIC ARCHITECTS AMSTERDAM, NIEDERLANDE | 18 | CONEN SIGL ARCHITEKT:INNEN ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 19 | DIENER & DIENER BASEL, SCHWEIZ | 20 | DILLER SCOFIDIO + RENFRO NEW YORK, USA |
| 21 | EDELAAR MOSAYEBI INDERBITZIN ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ | 22 | EM2N ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 23 | FRES ARCHITECTES LAB GENF, SCHWEIZ | 24 | GRABER PULVER ARCHITEKTEN ZÜRICH/BERN, SCHWEIZ |
| 25 | KUEHN MALVEZZI PROJECTS BERLIN, DEUTSCHLAND | 26 | LANDO ROSSMAIER ARCHITEKTINNEN ENNENDA, SCHWEIZ |
| 27 | LUNDGAARD & TRANBERG ARKITEKTER KOPENHAGEN, DÄNEMARK | 28 | ARGE LÜTJENS PADMANABHAN ARCHITEKTEN JOHNSTON MARKLEE WT PARTNER ZÜRICH, SCHWEIZ LOS ANGELES, USA |
| 29 | MAX DUDLER ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ | 30 | MEILI, PETER & PARTNER ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 31 | MIDERI ARCHITEKTEN BASEL, SCHWEIZ | 32 | PARK + PHILIP URSPRUNG + JAE- GER BAUMANAGEMENT ZÜRICH, SCHWEIZ |
| 33 | SCHMIDLIN ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ | 34 | ARGE KUNSTMUSEUM BERN SOU FUJIMOTO ARCHITECTS PROPLANING PARIS, FRANKREICH BASEL, SCHWEIZ |
| 35 | ARGE STANTON WILLIAMS + G.M. ARCHITECTES LONDON, ENGLAND GENF, SCHWEIZ | 36 | STUDIO ANNE HOLTROP AMSTERDAM, NIEDERLANDE |
| 37 | ARGE STÜRM WOLF ARCHITECTS / FSM ARCHITEKTEN ZÜRICH, SCHWEIZ | 38 | SUBLIMINAL OPERATIONS BERLIN, DEUTSCHLAND |
| 39 | ARGE TONY FRETTON ARCHI- TECTS / BLÄTTLER DAFFLON ARCHITEKTEN LONDON, ENGLAND ZÜRICH, SCHWEIZ | | |

Vertiefende Informationen und Factsheets zu einzelnen Aspekten des Projekts sowie «Fragen und Antworten» finden Sie unter zukunft.kunstmuseumbern.ch.

Kontakt

Für weitere Rückfragen wenden Sie sich gerne an Martina Witschi, Kommunikation & Medienarbeit Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee martina.witschi@kmbzpk.ch, +41 31 328 09 79

Fachpreisgericht

Sibylle Aubort Raderschall, Elisabeth Boesch, Tina Gregorič (Ersatz), Jean-Daniel Gross, Thomas Hasler (Vorsitz), Anna Jessen, Boris Podrecca, Annabelle Selldorf, Peter Zumthor

Sachpreisgericht

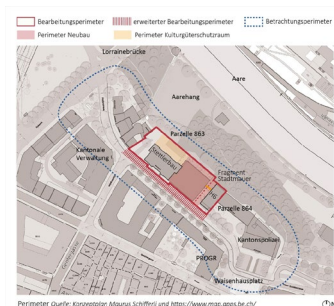
Alfons Bichsel, Jonathan Gimmel, Alec von Graffenried, Marieke Kruit, Benjamin Marti, Alex Wassmer (Ersatz), Hansjörg Wyss, Nina Zimmer

Zeitplanung Gesamtprojekt

| | |
|-------------------------------|--|
| Juli 2022 – Anfang 2024 | Durchführung internationaler, 2-stufiger Architekturwettbewerb mit Präqualifikation Ersatzneubau Kunstmuseum (inkl. Gebäude Hodlerstrasse 6) 11. Juli – 30. September 2022: Präqualifikation Architekturwettbewerb Ende 2022: Entscheid Präqualifikation Frühjahr 2023: 1. Stufe Internationaler Architekturwettbewerb Sommer 2023: 2. Stufe Internationaler Architekturwettbewerb Anfang 2024: Jurierung Siegerprojekt |
| 2024 | Projektierungskredit |
| Frühestens 2024 | Volksabstimmung zum Realisierungskredit Umgestaltung Bären-/Waisenhausplatz |
| 2025–2026 | Projektierung, Ausschreibung, Realisierungskredit |
| Frühestens 2026 | Baubeginn Bären-/Waisenhausplatz |
| 2027–2029 | Ausführung Ersatzneubau, Sanierung Stettlerbau |
| 2030 | Eröffnung erneuertes Kunstmuseum Bern |

Download Pressebilder:
zukunft.kunstmuseumbern.ch

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zum Projekt «Zukunft Kunstmuseum Bern» verwendet werden.



01
Kunstmuseum Bern mit Hodlerstrasse
© Kunstmuseum Bern

02
Luftbild mit Planungsperimeter «Zukunft Kunstmuseum Bern» © Kunstmuseum Bern

03
Konzeptplan Planungsperimeter «Zukunft Kunstmuseum Bern», © Fuhr Buser Partner BauOekonomie AG